



RADVERKEHRSERHEBUNGEN 2023

HALL IN TIROL UMGEBUNG

Wattens – Hall in Tirol



**Büro für
Verkehrs- und
Raumplanung**



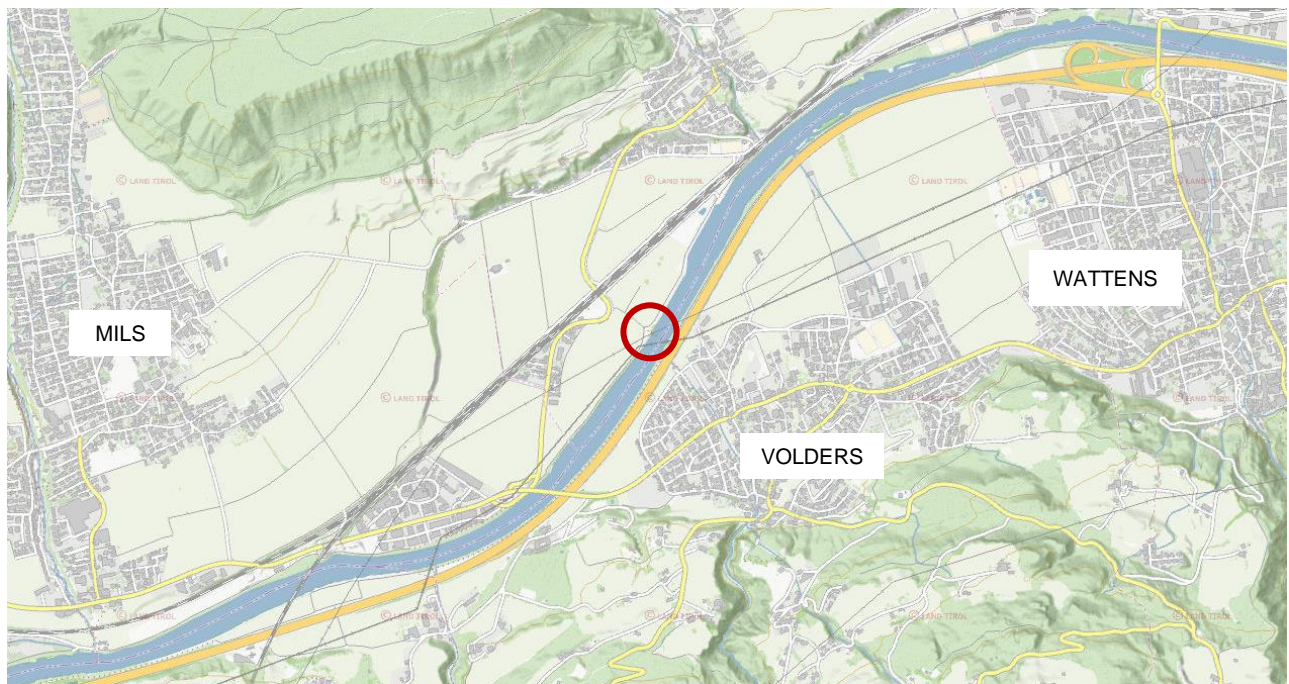
Dipl.-Ing. Klaus Schlosser Dipl.-Ing. Friedrich Rauch

6020 Innsbruck - Karl-Kapferer-Straße 5
Telefon 0512/575737 - Fax 0512/575737 20
office@bvr.at - www.bvr.at

Dezember 2023

Erhebungsstandort und -tag

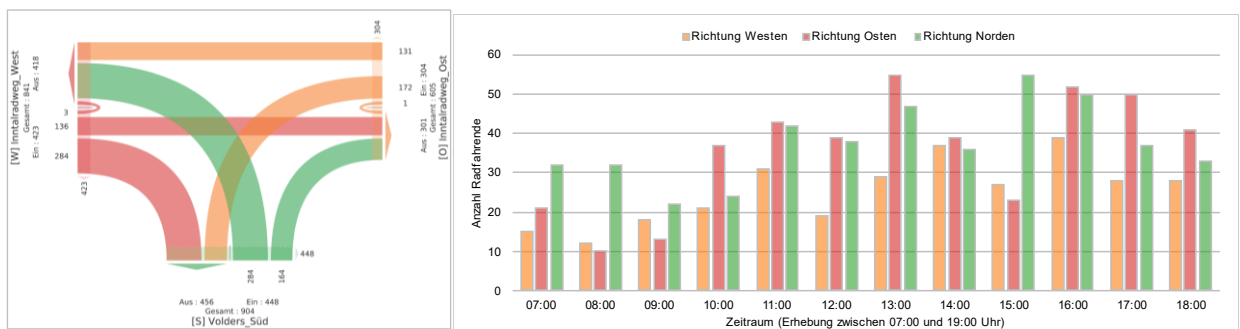
Die Erhebung fand im Abschnitt Wattens – Hall in Tirol statt. Konkret wurde ein Knoten am Innradweg beim Innsteg erhoben. In diesem Abschnitt fahren Radfahrende auf dem ausgewiesenen Innradweg. Die Erhebung wurde am 21.09.2023 durchgeführt. Die Radverkehrsählung mittels Videozählgerät erfolgte im Zeitraum zwischen 07:00 und 19:00 Uhr. Die Befragungen wurden zwischen 07:00 und 10:00 Uhr sowie 16:00 und 19:00 Uhr durchgeführt. Am Erhebungstag lagen die Temperaturen mittags zwischen 15 und 20 Grad Celsius und es war meist sonnig mit vorüberziehenden Wolken.



Erhebungsstandort in der Gemeinde Volders im Abschnitt Wattens – Hall in Tirol

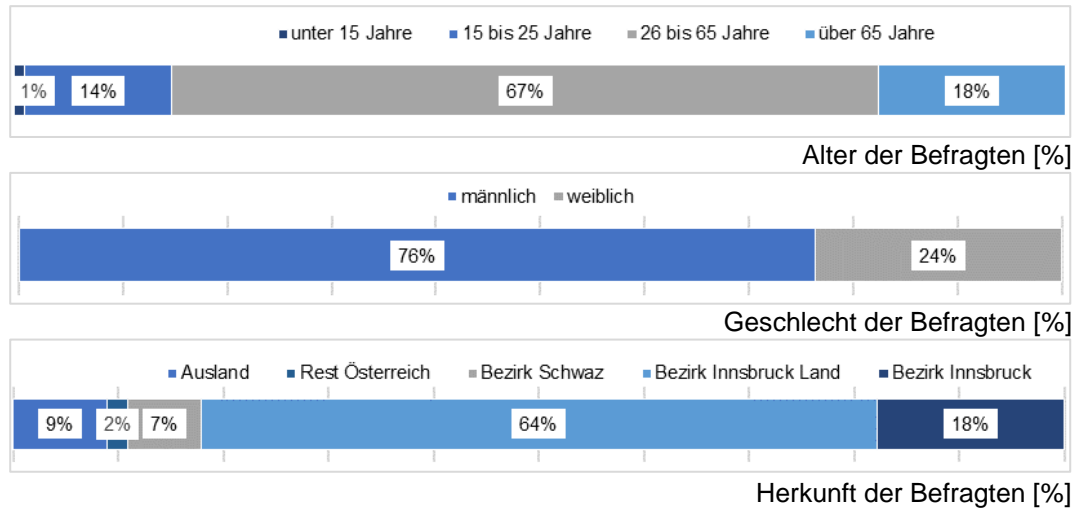
Radverkehrsaufkommen am Erhebungsstandort

Im Erhebungszeitraum wurden 1.175 Radfahrende verzeichnet, davon 304 in Richtung Westen, 423 in Richtung Osten und 448 in Richtung Norden. Die Spitzenstunde war im Zeitraum 16 bis 17 Uhr.



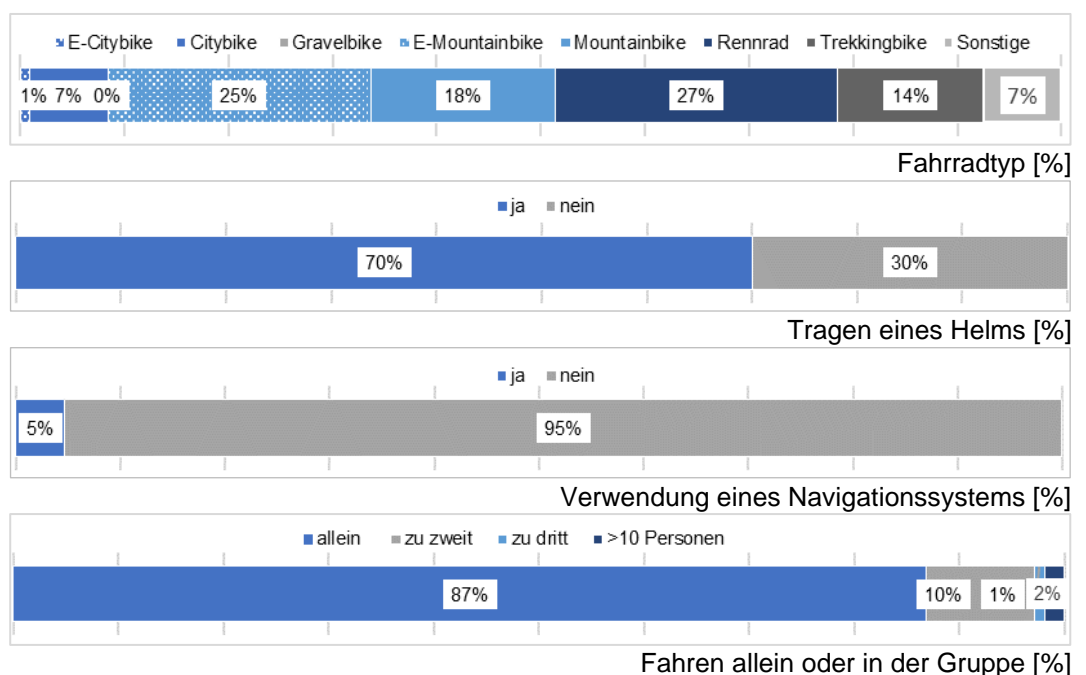
Personenbezogene Daten

Von den insgesamt 109 Befragten waren 67 % im Alter 26 bis 65 Jahre, 18 % waren über 65 Jahre, 14 % waren zwischen 15 und 25 Jahre und 1 % war unter 15 Jahre alt. 76 % waren männlich und 24 % weiblich. 64 % kamen aus dem Bezirk Innsbruck Land, 18 % aus Innsbruck, 9 % aus dem Ausland, 7 % aus dem Bezirk Schwaz und 2 % aus dem Rest Österreichs.



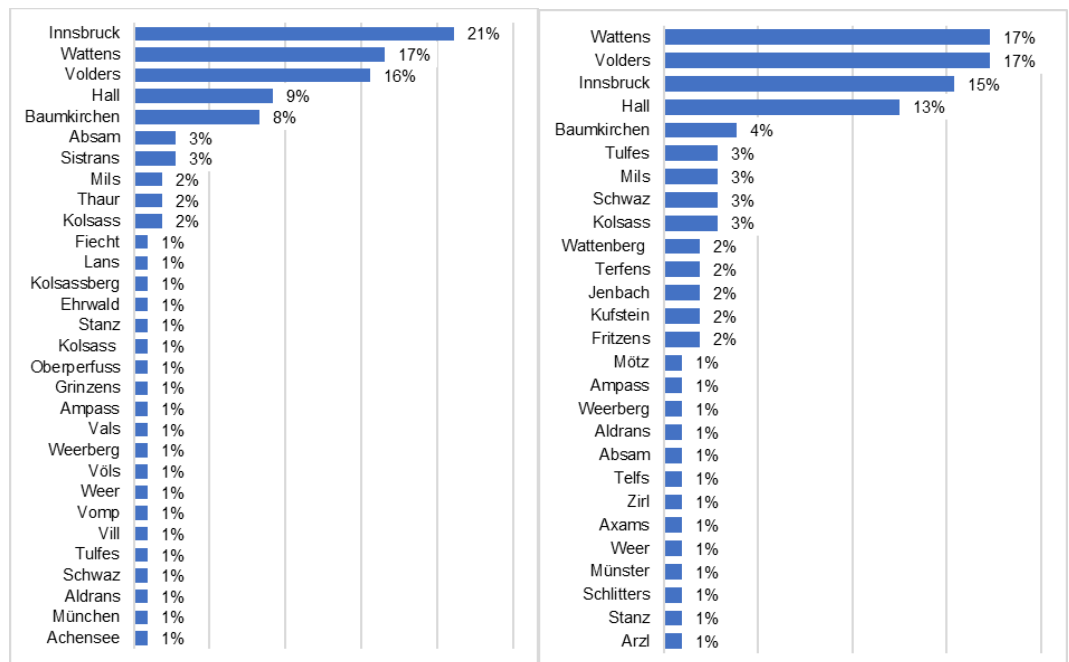
Ausstattung der Radfahrenden

43 % der Befragten nutzten ein (E-)Mountainbike, 8 % ein (E-)Citybike, 27 % ein Rennrad, 14 % ein Trekkingbike und 1 % ein Gravelbike. 26 % der Fahrräder hatten einen Elektroantrieb. Eine Person hatte einen Fahrradanhänger. 70 % der Befragten trugen einen Helm, 30 % trugen keinen Helm. Ein Navigationssystem wurden von 5 % verwendet. 87 % der Befragten fuhren allein, 10 % in der Gruppe zu zweit, 1 % in einer Gruppe zu dritt und 2 % in einer Gruppe mit mehr als 10 Personen.

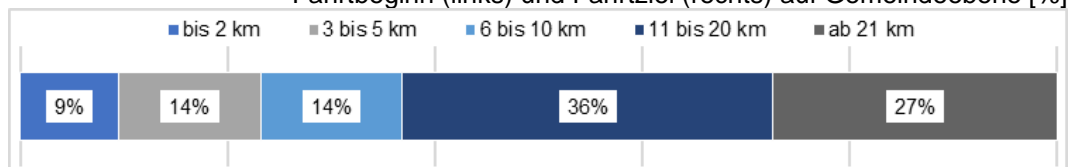


Wege

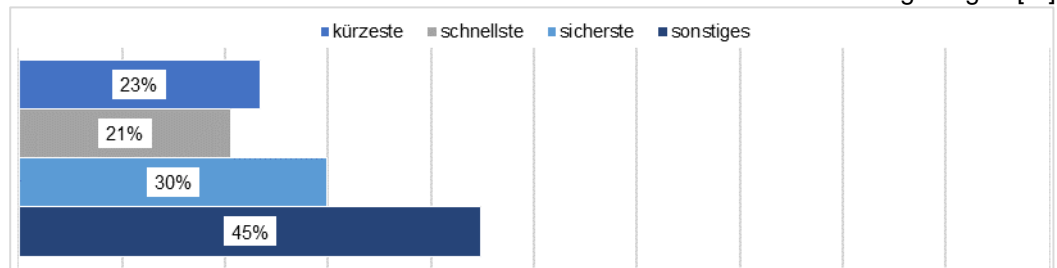
Die häufigsten Startgemeinden waren Innsbruck (21 %) und Wattens (17 %). Die häufigsten Zielgemeinden waren Wattens und Volders (je 17 %). Die – auf Basis der Start- und Zielgemeinde auswertbaren – Wegelängen betragen bei 36 % zwischen 11 und 20 km, bei 27 % ab 21 km, bei jeweils 14 % zwischen 6 und 10 km bzw. 3 und 5 km und bei 9 % bis 2 km. Bei den Gründen für die Wahl der Strecke wurde von 30 % sicherste, 23 % kürzeste und 21 % schnellste genannt (Mehrfachnennungen möglich). Zudem gaben 45 % andere Gründe an. 64 % gaben an, denselben Weg auch wieder retour zu fahren.



Fahrtbeginn (links) und Fahrtziel (rechts) auf Gemeindeebene [%]



Wegelängen [%]



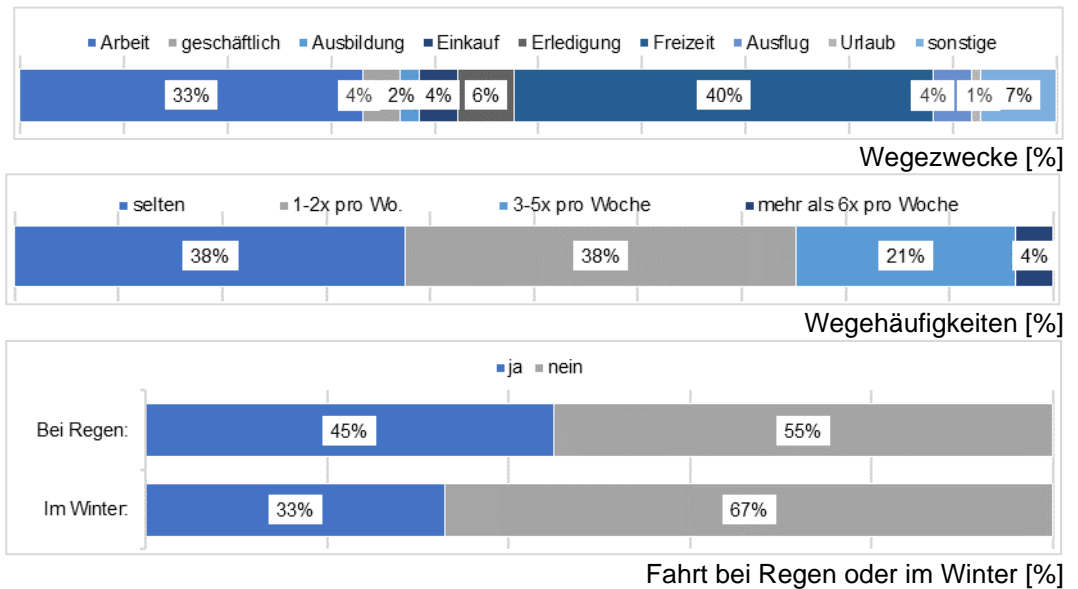
Gründe für die Wahl der Strecke / Mehrfachnennungen möglich [%]



Rückfahrt am selben Weg [%]

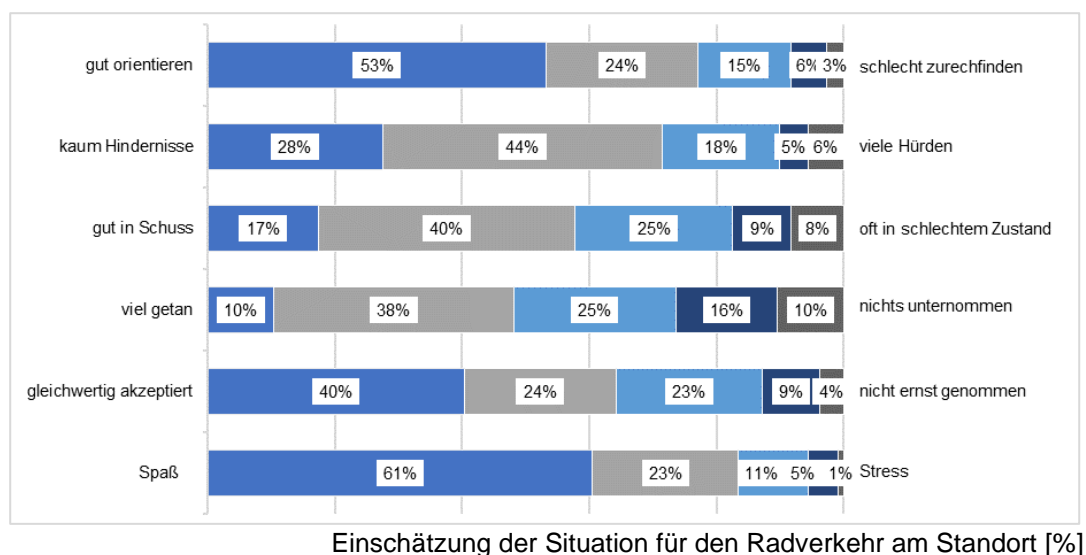
Wegezwecke und Wegehäufigkeiten

Die häufigsten Wegezwecke waren Freizeit (40 %) und Arbeit (33 %). 38 % der Befragten gaben an, den Weg 1-2x pro Woche, 21 % 3-5x pro Woche und 4 % mehr als 6x pro Woche zu fahren. 45 % bzw. 33 % gaben an, die Strecke auch bei Regen bzw. im Winter zu fahren.



Zufriedenheit mit der Radverkehrsinfrastruktur am Standort

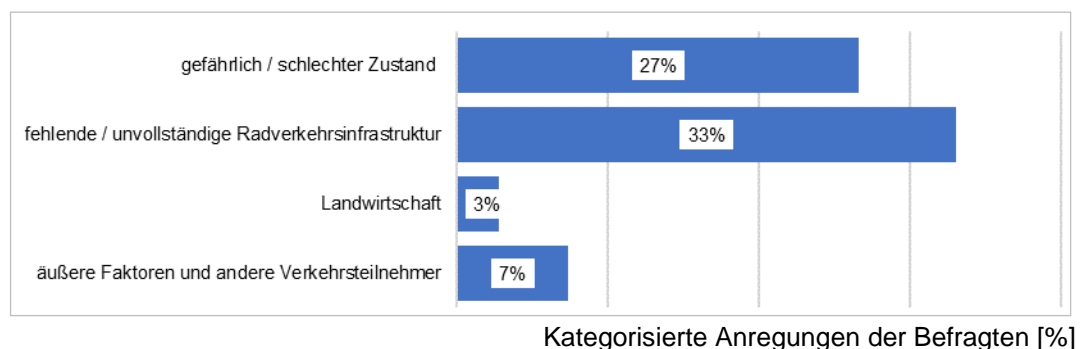
77 % konnten sich beim Befahren des Abschnitts (eher) gut orientieren, 9 % fanden sich (eher) schlecht zurecht. 72 % befanden, dass es am Abschnitt kaum Hindernisse gibt. 11 % befanden (eher), dass es viele Hürden gibt. 57 % gaben an, dass die Radwege (eher) gut in Schuss sind. 17 % gaben an, dass die Radwege (eher) in schlechtem Zustand sind. 48 % waren der Meinung, dass am Abschnitt für Radfahrende (eher) viel getan wird. 26 % waren der Meinung, dass wenig/nichts unternommen wird. 64 % gaben an, dass Radfahrende einigermaßen als gleichwertig akzeptiert werden. 13 % gaben an, dass Radfahrende (eher) nicht ernst genommen werden. 84 % machte das Befahren des Abschnitts (eher) Spaß, 6 % waren (eher) gestresst.



Anregungen, Wünsche und Beschwerden

Die Anregungen der Befragten wurden in die Kategorien „gefährlich / schlechter Zustand“ (u.a. Wurzeln, Schlaglöcher, fehlender Winterdienst, fehlende Beleuchtung, zu schmal, unübersichtliche Stellen), „fehlende / unvollständige Radverkehrsinfrastruktur“ (u.a. zu wenig Radwege, fehlende Markierungen, Radweg hört abrupt auf, bessere Beschilderung notwendig, Radtransport im Zug), Beeinträchtigung durch „Landwirtschaft“ (u.a. schmutzige Radwege, Radwege abseits von landwirtschaftlichen Wegen führen, Uneinigkeiten zwischen Radfahrenden und Landwirten) und „äußere Faktoren und andere Verkehrsteilnehmer“ (u.a. Autos mit zu wenig Abstand beim Überholen, Lärm am Radweg neben der Autobahn, E-Bike-Fahrerinnen oder Rennradfahrer zu schnell, Biber fernhalten, Hunde anleinen) eingeteilt.

27 % der Befragten machten Anregungen zum gefährlichen und/oder schlechten Zustand im jeweiligen Abschnitt, 33 % zur fehlenden bzw. unvollständigen Radverkehrsinfrastruktur, 3 % zu äußeren Faktoren bzw. anderen Verkehrsteilnehmern und Verkehrsteilnehmerinnen und 7 % zur Beeinträchtigung durch Landwirtschaft. Als konkrete Gefahrenstelle wurde der Knoten bei der Olympiahalle in Innsbruck genannt, da dort kein Radweg nach Westen führt. Zudem wurden die fehlenden Radwege ins Mittelgebirge genannt.



Innsbruck, im Dezember 2023